

307. *Aan Günther, graaf van Schwarzburg.*

(einde 1559?) ⁴⁾.

Wolgeborner freundtlicher lieber Bruder,

Ich kan E.L. nitt verhalten wie das ich bei Caspar van Schonberg ⁵⁾ bin gewest und seinen cotzwagen gesehen und von im verstanden wie sanfft und gemechlich das er sol gehen, derhalben ich mihr gern ainen solchen wolt lassen machen, wan er nitt zu vil costet; dweil er dan in der stat Dresen gemacht ist von einem maister, der sol haisen Paul Schrauermacker, und wie ich bericht bin, das er kainen cotzen nimantz darff machen ohn erlaubens meines genedigen hern des Churfürsten, ist meine freundtliche bitt, wan E.L. botschafft hatt gen Dresen, Sie wollen mihr den gefallen thun und von dem maister lassen horen, ob er mihr einen cotschen wolt machen und was er wol für einen solchen cotschen wolt haben mitt beschlach, decken, pulven, kisten und alles was dar zu gehort und eben so gross als des Caspar von Schonberg

⁴⁾ S. A. Sondershausen. — Zonder onderteekening, maar eigenhandig van den Prins. Ook zonder plaats van herkomst en datum. Het waarschijnlijkst is het, dat de brief dateert uit den tijd, toen Schwarzburg naar huis was teruggekeerd, dus na den vrede (zie verder noot 5).

⁵⁾ Waarschijnlijk heeft de Prins Schomberg, die aanvoerder der Duitsche troepen in Franschen dienst was, bezocht tijdens een zijner verblijven in Frankrijk; daarom komt het mij het beste voor dezen brief aan het einde van 1559 te plaatsen.

cotschen ist; dan wan es umb ein fuzich odder sechtzich gulden zu thun wer, bin ich wol im willens mihr einen solchen lassen machen; wo es aber deuerer were, wolt ich es lassen bleiben und mitt unseren Westerweldische cotschen zufriden sein. Ich hab maister Georgen ¹⁾ gebetten E.L. daran zu vermanen.